

Amtsblatt Chemnitz

»Kulturhauptstadt 2025« S.2
Kreative der Stadt wollen die Bewerbung zur »Kulturhauptstadt 2025«.

Winter S.3
Winterliche Witterung mit Schnee und Eis: Was gilt es zu beachten?

Macher-Geschichten S.4
Eine Ausstellung berichtet über jene Chemnitzer, die anpacken zum Wohl ihrer Stadt.

Feuerwehr S.7
Die Freiwillige Feuerwehr Siegmar hat ein neues Löschfahrzeug erhalten.

Ausschreibungen S.8
In dieser Ausgabe veröffentlicht die Stadt insgesamt zwei öffentliche Ausschreibungen.

Stadt investiert weiter in die Sportinfrastruktur

3,3 Mio. Euro fließen in die Sanierung und Modernisierung des Sportforums

3,3 Mio. Euro fließen in die Sanierung und Modernisierung des Sportforums. Die Stadt Chemnitz plant im kommenden Doppelhaushalt die Bereitstellung von zusätzlichen 3,3 Mio. Euro für die Sanierung des Sportforums. Hiervon werden 1,8 Mio. Euro als Ersatz für die eigentlich eingeplanten, aber nicht bewilligten Fördermittel zur Sanierung des Hauptstadions verwendet. Die Gesamtmaßnahme hat einen Umfang von 6,4 Mio. Euro. Für 2,1 Mio. Euro soll außerdem der Marthonturm saniert werden, wovon 1,5 Mio. Euro aus Eigenmitteln der Stadt kommen. Hier soll der Olympiastützpunkt ein neues Zuhause finden.

Die erforderlichen Eigenmittel werden durch die Aufnahme des Feuerwehrtechnischen Zentrums in das Förderprogramm nach dem Sächsischen Investitionskraftstärkungsgesetz (Budget »Sachsen«) frei. Die bisher vorgesehene Maßnahme »Innenstadtring, Überarbeitung – Theaterstraße/Brückenstraße« muss entfallen, da sie aufgrund des parallel geplanten Baus des Regenüberlaufbeckens in der Brückenstraße nicht innerhalb des Förderzeitraums bis 2020 umgesetzt werden kann. Neben dem Feuerwehrtechnischen Zentrum (6,25 Mio. Euro) sollen stattdessen die



- Sanierung/Wiederherstellung des Ingenieurbauwerks Pleißenbach (Matthesstraße/ Schloßteichstraße) in Höhe von 3,0 Mio. Euro und die
- Sanierung/Wiederherstellung der wasserbaulichen Anlagen am Schlossteich in Höhe von 0,75 Mio. Euro in das Förderprogramm aufgenommen werden.

Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig erklärt hierzu: »Mit den neuen freigegebenen Eigenmitteln gehen wir im Sportforum einen großen Schritt, der vor allem den Chemnitzer Sportlern zugutekommen wird. Mit dem Marthonturm und vor allem dem Hauptstadion werden jetzt zwei Maßnahmen angegangen, deren Notwendigkeit für jeden offensichtlich ist. Vor allem beim Marthonturm gibt es den Konflikt zwischen Denkmalschutz und bisher fehlender sportfachlicher Nutzung. Mit dem neuen Standort für den Olympiastützpunkt haben wir eine sinnvolle Nutzung gefunden. Ein möglicher Abriss ist damit vom Tisch. In der Vergangenheit ist die Fördermittelakquise für das Hauptstadion leider immer gescheitert, was auch an der fehlenden Unterstützung liegt. Scheinbar räumt der Deutsche Leichtathletikverband den Chemnitzer Sportlern keine Priorität ein. Die Erfolge der vergangenen Jahre zeigen ein anderes Bild.«

Der Olympiastützpunkt soll künftig den Marthonturm nutzen. So sehen die Pläne für die Sanierung aus. Abb.: DELTA-PLAN GmbH/Stadt Chemnitz

Veranstaltung zum Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus

Anlässlich des bundesweiten Gedenktages für die Opfer des Nationalsozialismus findet in Chemnitz am 27. Januar 2017, 10 Uhr am Mahnmal im Park der Opfer des Faschismus eine Veranstaltung statt. Die Ansprache hält Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig. Sie legt im Namen der Stadt und der Stadtrates einen Kranz nieder. Bürgerinnen und Bürger ruft das Stadtoberhaupt auf, sich ebenso wie Vertreter von Stadtratsfraktionen dem Gedenken anzuschließen. Das Programm gestalten Schülerinnen und Schüler des Sportgymnasiums mit musikalischen Beiträgen.

Seit Kriegsende wird in Karl-Marx-Stadt/Chemnitz der Opfer der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft gedacht. Am 27. Januar 1945 befreiten sowjetische Truppen das Konzentrations- und Vernichtungslager Auschwitz. Einer Initiative des früheren Bundespräsidenten Roman Herzog folgend, gilt in der Bundesrepublik Deutschland seit 1997 der 27. Januar als Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus.

1933 – unmittelbar nach der Macht ergreifung durch die Nationalsozialisten – begann die Verfolgung von

politischen Gegnern, Juden, Sinti und Roma, Homosexuellen und anderen Gruppen. Insbesondere das Vorgehen gegen die Juden radikalisierte sich und fand einen vorläufigen Gipfelpunkt im Pogrom des 9. November 1938.

Das nationalsozialistische Regime hat in ganz Europa eine unübersehbar große Anzahl von Menschen zu Opfern gemacht. Millionen Juden wurden vergast, Kriegsgefangene und politische Gefangene durch Zwangsarbeit vernichtet, Kranke ermordet, Geiseln erschossen. Bei der Gedenkveranstal-

staltung in Chemnitz stehen besonders scheinbar vergessene Opfergruppen im Fokus: Tom Haus vom Lesben- und Schwulenverband, Landesverband Sachsen, wird in seiner Rede an die Lebensumstände von Homosexuellen während der Herrschaft des NS-Regimes erinnern. Homosexuelle wurden ausgegrenzt und verfolgt, verhaftet und ermordet. So standen homosexuelle Häftlinge in den KZ der Nationalsozialisten am untersten Ende der Lagerhierarchie. Sie wurden mit einem rosa Winkel gekennzeichnet und sogar von Mithäftlingen als Schwule verachtet.

Bürgersprechstunde verschoben

Die Sprechstunde von Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig wird im Februar nicht am ersten, sondern am zweiten Dienstag, also am 14.2., stattfinden. Anmeldungen nimmt das Sekretariat, Zimmer 221, 2 Etage, an diesem Tag von 16.30 Uhr bis 18 Uhr entgegen.

Winter befasst Ämter & Einrichtungen

In den vergangenen Wochen hatte der Winterdienst allerhand zu tun, um Schnee und Eis zu beseitigen. Auch weitere städtische Ämter waren mit den Auswirkungen des Winters beschäftigt.
– Details auf Seite 2/3

Kreative wollen Kulturhauptstadt

Eine Idee, die im vergangenen Jahr ihre Geburtsstunde hatte, soll Realität werden: Chemnitz will Europäische Kulturhauptstadt 2025 sein. Heute wird der Stadtrat über eine Bewerbung der Stadt entscheiden. Bevor aber ein Konzept die Jury überzeugen kann, müssen die Chemnitzer selbst für diese Idee brennen: Es gilt, diese einmalige Chance zu nutzen, nicht nur um Touristen ein interessantes Ziel zu bieten, sondern vor allem um die Bevölkerung zu motivieren, gemeinsam an diesem Kulturhauptstadt-

Image zu arbeiten. Was können Chemnitzer zum Gelingen des Vorhabens einer Bewerbung der Stadt Chemnitz als »Kulturhauptstadt 2025« beitragen? Diese Frage beantwortete Kulturbetriebsleiter Ferenc Csák beim Podiumsgespräch am 13. Dezember folgendermaßen: »Kulturhauptstadt wird man nur gemeinsam. Auf dem Weg zur Bewerbung zählt jede Stimme und jede Meinung, deshalb sind die Chemnitzer herzlich eingeladen, sich am Prozess zu beteiligen, ihre Meinung zu äußern, in ihren Netzwerken über das

Vorhaben zu diskutieren, warum Chemnitz die Kulturhauptstadt Europas 2025 sein soll.«

Öffentlich Stellung nehmen konnten Bürger bereits beim Debattentag am 11. Januar 2017. Nun meldeten sich Vertreter der kreativen Kulturszene der Stadt mit einem klaren Votum zu Wort: **Chemnitz soll gewinnen.** Das finden die Protagonisten der Chemnitzer Subkultur. Darum unterstützen 54 Szene-Initiativen sowie Kunst- und Kultur-

vereine die Bewerbung der Stadt um den Titel. Dahinter stehen fast 1400 Engagierte, die Chemnitz bereits seit Jahren mit viel Kreativität, Leidenschaft und großem – oft ehrenamtlichen – Einsatz zu einem interessanten, lebendigen und spannenden Ort machen. Als Insider wissen sie am besten um die kulturelle Vielfalt der Stadt. Sie alle sind überzeugt: **Chemnitz will und kann gewinnen.** Die Liste der kreativen Befürworter reicht von A wie »aaltra« bis W wie »Wolkenkuckucksheim«.

Sie alle auf dieser Seite zu nennen, würde den Platz sprengen. Deshalb finden Interessierte alle Unterzeichner der Erklärung auf www.chemnitz.de.

Die Redaktion Amtsblatt hat einige von ihnen befragt, worauf sie sich im Zusammenhang mit der Bewerbung freuen, was sie inspiriert und welche mutigen Konzepte sie sich erhoffen. Gedanken, Anregungen und Meinungen verschiedener Protagonisten der Chemnitzer Subkultur lesen Sie hier:



Foto: Wolfgang Schmidt

»Wenn wir mitmachen, dann müssen wir auch gewinnen wollen. Dass wir gewinnen können, steht fest. Wenn alle Kulturakteure der Stadt mit Feuer und Experimentierlust an einem Strang ziehen, springt der Rest der Stadtgesellschaft von selbst ins Boot. Dann ist der größte Schritt zur Kulturhauptstadt getan.«

Holm Krieger, Arthur e.V.



Foto: Mike Hillebrand

»Beatconnect begrüßt und unterstützt das Vorhaben außerordentlich, da schon der Weg zur Bewerbung die Chance eröffnet, subkulturellen Unternehmungen, wie auch wir es sind, eine breite Wahrnehmung über die Stadtgrenzen von Chemnitz hinaus zu ermöglichen. Speziell in unserem Wirkungsfeld, der alternativen elektronischen Tanzmusik, ist Chemnitz von der sprichwörtlichen elektromusikalischen »Landkarte« verschwunden. Ein Zustand, der bis in das Jahr 2004 komplett gegensätzlich war. Daher ist es allerhöchste Zeit, dies zu ändern!« Ronny Seifert, beatconnect



Foto: Frank Maibier

»Wir freuen uns darauf, dass Chemnitz endlich entdeckt wird. Und zwar richtig. Mit allem, was die Stadt zu bieten hat. Dazu gehören nicht nur die großen Kulturadressen, sondern auch die kleinen, feinen Läden, charmante Galerien, kulturelle Clubs sowie interessante Projekte und kreative Initiativen. Wir sind sicher: Chemnitz kann Kulturhauptstadt.« Yvonne Friedrich, OSCAR e.V. @ Weltecho



Foto: Privat

»Chemnitz – Die Stadt der Moderne. Wir freuen uns auf die Welt zu Gast in Chemnitz. Aufklärung, Moderne, Weltoffenheit. Die Zukunft gemeinsam mit unseren Nachbarn und Gästen gestalten.«

Klaus Kowalke, Lessing und Kompanie

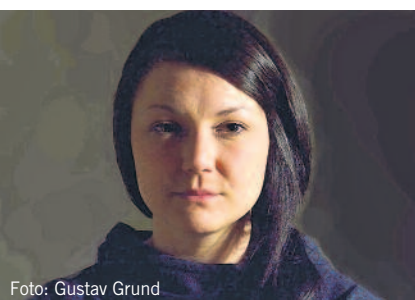


Foto: Gustav Grund

»Kulturhauptstadt Chemnitz bedeutet für uns eine Chance darauf, das starke kulturelle Netzwerk der Stadt auf Europa auszudehnen.«

Kathi Grund, Gigbus Tourbusvermietung



Foto: Wolfgang Schmidt

»Wir wollen endlich auch mal Hauptstadtclub sein!«

Jan Kummer, Atomino

Amtsblatt hält Sie auch weiterhin auf dem Laufenden über Meinungen, Ideen und Anregungen für eine Bewerbung der Stadt Chemnitz als »Kulturhauptstadt 2025«. Lesen Sie dazu auch Inhalte unter www.chemnitz.de/kulturhauptstadt und im Chemnitzer Amtsblatt.

Schnee und Eis in Chemnitz

Die zwei Gesichter des Winters

In den vergangenen beiden Wochen hatten anhaltende Schneefälle Straßen, Gehwege und auch Autos unter einer dicken Schneedecke begraben. Mühsam muss die »weiße Pracht« weggeschippt werden. Während sich mancher über die weiße Postkartenidylle freut und jede Gelegenheit nutzt, sich in der Schneelandschaft vor der Haustür zu bewegen, halten Schnee, Glätte und anhaltender Frost in diesen Tagen nicht nur den Winterdienst in Chemnitz auf Trab.

Wohin aber mit dem Schnee? Die Räumfahrzeuge des städtischen Winterdienstes sind seit Anfang Januar an sieben Tagen pro Woche auf den Chemnitzer Straßen im Einsatz. Allein für das rund 1.000 Räumkilometer



Wie hier in Einsiedel, hatte der Winterdienst in Chemnitz in den vergangenen Wochen viel Schnee zu beraumen.

Foto: Wolfgang Schmidt

umfassende Vorrangnetz wurden seit Jahresbeginn 3.500 Tonnen Salz sowie 450 Tonnen Straßendienst-

lösung benötigt. Das Ergebnis: Die weiße Pracht war im Hauptnetz schnell verschwunden. Neben den starken

und langanhaltenden Schneefällen der letzten Tage musste der Räumdienst zusätzlich aufgrund starker Windböen in erheblichem Umfang in freien Lagen, insbesondere in den Ortsteilen Euba, Adelsberg, Einsiedel und Harthau mit Verwehungen kämpfen. Auch der Einsatz der Schneefräsen in den Nachtstunden blieb gegen die enormen Schneemassen zum Teil erfolglos, sodass diese Straßen teilweise für den Fahrverkehr gesperrt werden mussten. Selbst im Vorrangnetz konnten Parkbuchten am Fahrbahnrand aufgrund der abgestellten Fahrzeuge kaum beraumt werden. Zusätzliche Räumfahrzeuge vertraglich gebundener Firmen unterstützten die Stammmannschaft des Winterdienstes insbesondere im sogenannten Nebennetz. Besonders schwierig gestaltete sich die Situation in den schmalen Nebenstraßen aufgrund der rechts

und links parkenden Fahrzeuge. An Grundstücken und Gehwegen aufgehäuft, macht der Schnee es auch der Abfallentsorgung schwer. Sind die Stellplätze und Wege zu den Abfalltonnen nicht ausreichend beraumt, erhöht das den Aufwand für das Personal der ASR-Abfallfahrzeuge erheblich. Seit Tagen sind die Mitarbeiter in den Sammeltouren bis zu 10 Stunden täglich im Einsatz. Das Personal wurde mit Fremdkräften und Mitarbeitern aus anderen Bereichen verstärkt. Zusätzliche Sammeltouren wurden eingerichtet. Die ursprünglich geplante Entsorgung der Weihnachtsbäume wurden witterungsbedingt vorübergehend ausgesetzt. Seit Montag werden die ausgeschiedenen Weihnachtsbäume nun wieder planmäßig eingesammelt.

– Mehr zum Thema auf Seite 3

Schnee und Eis in Chemnitz

Retter wurden häufiger gerufen

Infolge der Witterung rückten in den vergangenen beiden Wochen die Einsatzkräfte von Berufsfeuerwehr und Rettungsdienst häufiger aus als sonst. Der Rettungsdienst wurde zu 95 Personen gerufen, die auf Eisglätte stürzten. Die meisten zogen sich Brüche im Handgelenk- oder Unterarmbereich zu und wurden im Anschluss stationär bzw. ambulant versorgt. Ausrückten mussten Berufsfeuerwehr und THW auch, um Fahrzeuge zu bergen, die im Schnee stecken geblieben waren. »Auch ein Bus und ein Dispatcherfahrzeug der CVAG waren in eine Schneewehe geraten und kamen nur mit Hilfe der Einsatzkräfte wieder auf die Fahrbahn«, berichtet Dirk Schneider, Einsatzleiter bei der Chemnitzer Berufsfeuerwehr. Zwei weitere Fahrzeuge steckten an diesem Tag so fest im Schnee, dass ihre Bergung nicht möglich war.

Ein privater Eigentümer hatte die Einsatzkräfte gerufen, um auf eigene Kosten Eiszapfen vom Hausdach entfernen zu lassen. Schnee von Dächern öffentlicher Gebäude musste die Feuerwehr bislang nicht beraumen.

Warmer Ort für Bedürftige

Kälte macht krank – und manchmal tötet sie auch, dann wenn Menschen ihr schutzlos ausgeliefert sind. Eiskalte Polarluft aus Skandinavien ist über Europa hinweggezogen. In verschiedenen Ländern gab es Kältetote. Mehrfach in den vergangenen Tagen und Nächten zeigte auch in Chemnitz das Thermometer Minusgrade im zweistelligen Bereich. Bedürftigen öffnet das DRK in der Alchemnitzer Straße 26 ganzjährig seine Kleiderkammer. Und für Obdachlose ist die Über-



Die Przewalski-Pferde fühlen sich mit ihrem dicken Fell offenkundig wohl im verschneiten Gehege des Chemnitzer Tierparks. Andere Tiere werden vor der Kälte geschützt.
Foto: Wolfgang Schmidt

nachtungsstätte für Wohnungslose an der Heinrich-Schütz-Straße mit ihren 14 Plätzen besonders an solch kalten Wintertagen ein wichtiger Ort: »Bei eisigen Temperaturen ist es möglich, diese Wohnstätte auch tagsüber aufzusuchen«, sagt die Leiterin des Sozialamtes Cornelia Utech und ergänzt noch Tagesangebote von freien Trägern, darunter die Bahnmissionsmission, den Tagestreff für Wohnungslose in der Annenstraße 22, das Cafe »Bleibfrei« in der Bernsdorfer Straße 33 sowie das Angebot der »Schwestern der Nächstenliebe« in der Gießerstraße 2. Derzeit sind dem Sozialamt

48 wohnungslose Menschen bekannt, die Hilfen über das Sozialamt in Anspruch nehmen. Die Zahl derer, die sich nicht beim Amt melden, ist sicherlich höher.

Schneelast auf Dächern

Bei Minusgraden können sich an Dachkanten und Regenrinnen Eiszapfen bilden. Eine nicht zu unterschätzende Gefahr für Passanten. Sollten solche Eisgebilde an Dächern öffentlicher Gebäude entstehen, entfernt sie die Berufsfeuerwehr. An private Hausbesitzer richten die Behörden den Hinweis, Schnee und

Eis auf Dächern ebenfalls regelmäßig zu kontrollieren und wenn nötig, zu beseitigen. Die Dächer kommunaler Bauten – von Hallenbädern, Schulen und Turnhallen – werden ebenfalls regelmäßig auf kritische Schneelasten kontrolliert, um bei kritischen Höhen eingzugreifen. Diese waren in den vergangenen Tagen jedoch nicht erreicht worden. Dennoch traf die Verwaltung an einzelnen Objekten Vorkehrungen. So wurde das Dach der kleinen Turnhalle im Sportforum vom Schnee befreit. Das Glas-Vordach der Turnhalle der Albert-Schweitzer-Schule montierte man vorsorglich ab, da dort beim

Schneeberäumen ein Riss festgestellt wurde. Für angemietete Verwaltungsgebäude, wie Moritzhof, Technisches Rathaus und Bürgerhaus am Wall, sind die Vermieter für die Schneeberäumung auf Dächern zuständig.

Wie kommt der Tierpark mit der Kälte klar?

Eines vorweg: Winterschlaf hält im Tierpark und Wildgatter keiner. Die europäischen Arten im Wildgatter kommen alle ausnahmslos gut mit dem Winterwetter zurecht. Aber auch im Tierpark herrscht keine Flaute. Kälteempfindliche Tiere sind ohnehin im Tropenhaus und in geschützten Stallungen zu finden. »Papageien haben wir bei starkem Frost nicht in die Außenanlagen gelassen, weil sie Gefahr laufen, sich die Zehen zu erfrieren«, erklärt Tierparkchefin Dr. Anja Dube. Die Prinz-Alfred-Hirsche, die Anoa und der Lippenbär sind jetzt nur kurz in den Außenanlagen anzutreffen. Letztere sind in ihrer angestammten Heimat Indien wesentlich höhere Temperaturen gewohnt. »Das geht den Anoa, die auf der Insel Sulawesi, und den Hirschen, die auf den Philippinen beheimatet sind, aber auch nicht anders«, sagt Tierparkchefin Anja Dube. Umgezogen ins Innengehege sind auch die Erdmännchen, hier im Warmen lassen sich die Tiere nun besonders gut von den Besuchern beobachten. Andere Tierparkbewohner haben sich dagegen einfach etwas wärmer »angezogen« – also einen dickeren Pelz oder eine Speckschicht zugelegt. Den Przewalskipferden kommt dieses Winterwetter sogar entgegen, sie stammen aus Regionen, wo es ohnehin kalt ist.

Winterwetter – Tipps und Hinweise

Darf man auf Teichen und Seen Schlittschuhlaufen? Lässt sich eine vereiste Wasserleitung mit der Lötlampe auftauen? Fragen, die sich mancher aufgrund des Frostes stellt. Aus gegebenem Anlass sei vor Gefahren gewarnt, die diese Jahreszeit mit sich bringt.

Wer muss Schnee räumen?

Der kommunale Winterdienst werden die öffentlichen Fahrbahnen laut Winterdienstkonzept betreut. Rund 1.000 Räumkilometer sind gegenwärtig als verkehrswichtiges Netz kategorisiert, das grundsätzlich und vorrangig in der Hauptverkehrszeit von z.B. der Betrieb des Busliniennetzes der CVAG abgesichert. »Auf weiteren rund 300 Kilometern werden die öffentlichen Fahrbahnen im Rahmen der Daseinsvorsorge der Stadt durch der ASR-Sprecherin Beate Bodnar. Zusätzlich betreut der ASR 624 Überwege an Lichtsignalanlagen, 251 selbstständige Fußgängerschutz- und -überwege. Für 46 Kilometer Gehwege, vorwiegend in der Innenstadt, der im Straßenverzeichnis zur Straßenreinigungssatzung mit der Reinigungsklasse »W« bezeichneten Geh-

wege ist der ASR verantwortlich. Auf allen übrigen Fußwegen sind die Eigentümer der durch öffentliche Straßen erschlossenen Grundstücke in der Pflicht.

Schnee muss übrigens sofort nach Ende des Schneefalls geräumt, Glätte unverzüglich nach Entstehen abgestreut werden. Der Schnee ist, soweit möglich, auf der Grenze zwischen dem Gehweg und der Fahrbahn zu lagern. Bei Schneefall oder Glättebildung nach 20 Uhr müssen Grundstückseigentümer ihrer Pflicht bis morgens 07:00 Uhr, sonn- und feiertags bis 09:00 Uhr nachkommen. Nachts müssen Grundstückseigentümer nicht räumen. Streusalz darf auf Chemnitzer Gehwegen grundsätzlich nicht verwendet werden. Für die Zuwege vom Abfallbehälter bis zur Straße ist ebenfalls der Grundstückseigentümer in der Verantwortung. Dieser Weg sollte mindestens in der Breite der Abfallbehälter geschaffen werden.

In städtischen Parks kein Winterdienst

Angesichts des Winterwetters weist das Grünflächenamt erneut auf die eingeschränkten Winterdienstleistungen auf Wegen in städtischen

Parks und Anlagen hin. Die Räumung der Fußwege an Straßen entlang von Parks und Grünanlagen erfolgt gemäß der Straßenreinigungssatzung. Innerhalb von städtischen Parks und Grünanlagen besteht keine Räum- und Streupflicht. Passanten werden deshalb um erhöhte Aufmerksamkeit beim Begehen von Wegen in Grünanlagen gebeten, die oft als beliebte Abkürzung gelten. Auf einer Fläche von 440.000 Quadratmetern, die ein mehr als 200 Kilometer langes Wegenetz in der Stadt beinhalten, können nur schwerpunktmäßig und nach der Erledigung von Pflichtaufgaben Streu- und Räumarbeiten erbracht werden. Fallen größere Mengen Schnee, so sollte man bei Spaziergängen in Grünanlagen und im Wald Vorsicht walten lassen, da Schneelasten auf Bäumen Äste zum Abbrechen bringen können.

Eisflächen

Eisige Temperaturen lassen Flüsse, Seen und Teiche gefrieren. Besonders Kinder lockt es aufs Eis. Das allerdings ist gefährlich. Laut Grünanlagensatzung der Stadt ist es untersagt, Eisflächen zu betreten.

Stausee

Das Betriebsgelände des Stausees

Oberrabenstein darf ohne eine reguläre Öffnung durch die Eisport und Freizeit GmbH nicht betreten werden. Ob und wann die Eisfläche des Stausees zum Eislaufen freigegeben wird, darüber entscheidet die Geschäftsführung der Eisport und Freizeit GmbH nach eingehender Prüfung der Eisverhältnisse. Auskünfte dazu, wie auch zu Eislaufzeiten auf den Kunsteisanlagen der Eisport und Freizeit GmbH erhalten Interessenten unter ☎ 3389700. Derzeit ist die Eisfläche zu 90 Prozent zugefroren. »Da jedoch die Eisstärke nicht bekannt ist und die Temperaturen in den nächsten Tagen wieder steigen sollen, kommt eine Freigabe nicht in Frage«, so EFC-Geschäftsführer Sascha Brandt.

Talsperre Euba

Generell ist es untersagt, das Betriebsgelände der Talsperre Euba zu betreten. Trotz Kontrollen von Ordnungskräften und einer Umzäunung der wasserwirtschaftlichen Anlage verschafften sich in der Vergangenheit Unbefugte Zutritt. Deshalb erneut auch dieser Hinweis: Der Wasserspiegel muss zur Einhaltung des Stauzieles abgesenkt werden, so dass ein Hohlraum zwischen Eis

und Wasserspiegel entsteht. Das Eis kann deshalb trotz starken Frostes brechen. Daher mahnt die Stadtverwaltung nachdrücklich, das Verbot einzuhalten. Personen, die sich unbefugt auf dem Betriebsgelände der Talsperre aufhalten, haften für alle Schäden die der Stadt aus dieser Zuwiderhandlung entstehen.

Eingefrorene Wasserleitungen

Die Berufsfeuerwehr warnt davor, eingefrorene Wasserleitungen mit offenem Feuer wie Propangasbrennern oder Lötlampen aufzutauen. Wer so verfährt, riskiert das Entstehen von Bränden. Die mit offenem Feuer erhitzten Wasserleitungen können Wärmebrücken zu entzündlichen Materialien bilden und so Brände verursachen. Besser ist es, die eingefrorenen Wasserleitungen mit heißem Wasser oder warmen Tüchern aufzutauen.

Schutz von Wildtieren

Winter ist immer auch Notzeit für Wildtiere. Deshalb sollten Hundehalter stets dafür Sorge tragen, dass ihr Hund Wildtieren nicht nachstellt. Denn das Wild kann den dadurch verursachten Energieverlust nicht mehr ausgleichen.

Hundert Macher-Geschichten

Chemnitzer Start-up-Unternehmer, Skateboard-Fan, Goalball-Trainer, Sängerin und viele weitere Macher aus Chemnitz trafen sich am vergangenen Montag im Staatlichen Museum für Archäologie Chemnitz (smac). Warum? Sie alle haben an der Interviewreihe »Macher der Woche«, die in der Stadtmarketingkampagne »Die Stadt bin ich« entstanden ist und vom Bürgermeisteramt weitergeführt wird, teilgenommen und sich nun die erweiterte Ausstellung angeschaut. Auch Partner des Stellenportals chemnitz-zieht-an, das von der CWE betreut wird, kamen zu diesem Macher-Treffen. Bürgermeister Miko Runkel begrüßte die Macher und alle Interessierten. Außerdem sprachen Kulturbetriebsleiter, Ferenc Csák, und CWE-Geschäftsführer, Sören Uhle, mit den Beteiligten über Ideen im Stadtmarketing und zur Bewerbung der Stadt als »Europäische Kulturhauptstadt 2025«.

Eine Woche lang ist die Ausstellung, in der 100 Chemnitzer Macher von ihren Ideen, ihren Unternehmen oder



Stadt tätig sind. Neben den Geschichten der Macher sind auch praktische Ideen aus dem Holzkombinat oder Kreatives von dem Projekt Mittwochsnachmittag – ein gehäkeltes und gestricktes Kulturexperiment – zu sehen. Erstmals wurde die zweite Auflage des beliebten Macher-Magazins, das auf 92 Seiten die Interviews aus dem vergangenen Jahr enthält, ausgegeben. Es ist kostenlos im Chemnitzer Rat-

»Unsere Stadt und die Menschen, mit ihren Projekten bzw. ihrer Arbeit, haben es verdient, in so einer Ausstellung zu erscheinen.«

Rico Bauch, »unikero«

»Es ist ein schönes Gefühl, zu den Machern zu gehören und ein Teil der Ausstellung zu sein.«

Christin Busch, DJ Cath Boo

Bis zum 29. Januar ist die Ausstellung »100 Chemnitzer Macher« im Staatlichen Museum für Archäologie zu sehen. Danach zieht sie ins Technologie Centrum Chemnitz.

Foto: Kristin Schmidt

ihrer Leidenschaft erzählen, im smac zu sehen. 32 neue Geschichten, die in der Interviewreihe »Macher der Woche« im vergangenen Jahr veröffentlicht wurden, sind hinzugekommen. Seit Dezember 2015 war die

Ausstellung bereits an neun verschiedenen Orten in Chemnitz unterwegs. So kommen insgesamt mehr als 100 Gespräche aus den Jahren 2014, 2015 und 2016 zusammen. In der Ausstellung im smac dabei

sind junge Start-ups wie Saralon, eine Ausgründung aus der Universität, deren Tinte intelligente Verpackung möglich macht, aber auch Traditionsunternehmen wie Lindner Armaturen, die seit 111 Jahren in der

haus und im smac erhältlich. Die Ausstellung ist noch bis zum 29. Januar 2017 von 10 bis 18 Uhr, donnerstags bis 20 Uhr im smac zu sehen. Am 30. Januar wird die Ausstellung ins Technologie Centrum Chemnitz in der Annaberger Straße weiterziehen und dort bis Mitte März Chemnitzer Geschichten und Gesichter zeigen.

Nachlesen kann man alle Interviews in voller Länge unter www.die-stadt-bin-ich.de

Drachenschatz aus Hanoi

Das smac zeigt ab März archäologische Schätze Vietnams

Eine herausragende archäologische Sonderausstellung unter dem Titel »Schätze des aufsteigenden Drachens – Archäologie des Kaiserreichs Vietnam« wird 31. März bis zum 20. August 2017 im Staatlichen Museum für Archäologie Chemnitz zu sehen sein.

Gezeigt wird die Ausstellung in Deutschland außer in Chemnitz nur in Herne und Mannheim. Themen der Ausstellung sind die Kultur und Geschichte des südostasiatischen Landes von der Steinzeit bis zur Gegenwart. Das smac präsentiert die Kulturgeschichte Vietnams im Spannungsfeld zwischen Indien und China von 30.000 v.H. bis ins 20. Jahrhundert.

Gezeigt werden rund 350 herausragende archäologische und historische Objekte der vietnamesischen Geschichte, darunter prunkvolle Zepter aus Stein, Fabelwesen aus Terrakotta und Trommeln aus Bronze. Ferner präsentiert die Ausstellung Exponate historisch bedeutsamer Fundplätze, wie aus der hinduistischen Tempelstadt My Son und dem Kaiserpalast



»Wächterfigur« aus Bronze, Nordvietnam; etwa 18. Jh.; Museum Hanoi © Nguyen Quóc Binh, Nationalmuseum für Geschichte Vietnams



Replik eines Drachen-Dachdekor aus Terrakotta; Thang Long, Hà Noi, Nordvietnam; 11.-13. Jh. © LWL-Museum für Archäologie, S. Leenen



Keramikmodell einer Pagode; Thanh Hói, Nordvietnam; 11. -13. Jh. © Nguyen Quóc Binh, Nationalmuseum für Geschichte Vietnams

Thang Long (»Aufsteigender Drache«) in Hanoi, die den Rang von UNESCO Weltkulturerbe-Stätten besitzen. Die gezeigten Funde stammen aus archäologischen Ausgrabungen der vergangenen 60 Jahre und werden mehrheitlich erstmals in Europa gezeigt. Dies gilt insbesondere für das Bootsgab von Viet Khe (300 v. - 100 n.

Chr.), das zu den National Treasures Vietnams zählt. Schirmherr der Ausstellung in Deutschland ist Bundesaußenminister Dr. Frank-Walter Steinmeier. Zur Ausstellung erscheint ein umfassender Katalog. Dieser, wie auch ein Ausstellungsbesuch sind eine ideale Vorbereitung für eine Reise in

das beliebte südostasiatische Land und eine wertvolle Aufarbeitung der eigenen Kultur für Menschen vietnamesischer Herkunft. Interessierte können bereits jetzt Führungen durch die Ausstellung »Schätze der Archäologie Vietnams« buchen. Kontakt: 0371. 911 999 0 oder buchung@smac.sachsen.de

875. Stadtjubiläum: Erster Projektraum

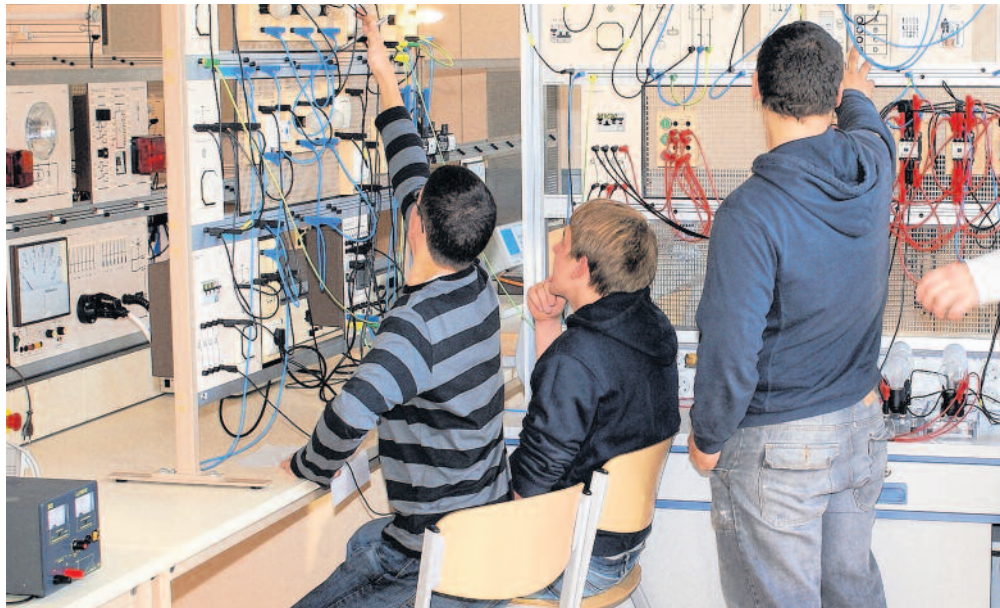
Am 26. Januar 2017 um 17 Uhr öffnet der erste Projektraum für das Stadtjubiläum 875 Jahre Chemnitz. Im Co-Working Space »Kabinetstückchen«, Zietenstraße 2a begegnen sich die Akteure für den Themenraum LIEBE zum ersten Mal. Ziel des Auftaktabends ist es, erste Projektideen zu hören, sich auszutauschen und den Mut zu finden, eine eigene Idee in die Runde einzubringen. Grundsätzlich gilt es, sich der Idee zu öffnen, ein Stadtjubiläum als breites und offenes Konzept zur Vorbereitung eines Festprogramms für 2018 anzugehen, das sich dann über 52 Wochen hinweg quer über alle Stadtteile entfalten soll. Unter der Moderation durch die Projektverantwortlichen der CWE wird zudem das Verfahren zur Projektgestaltung, -einreichung und zur Förderung erläutert. Es steht auf der CWE-Webseite Interessierten zum Download bereit. Der Projektraum »Kabinetstückchen« steht den Akteuren im Themenraum LIEBE für regelmäßige Treffen nach Absprachen zur Verfügung. Der Themenraum LIEBE umfasst die Stadtteile Sonnenberg, Yorkgebiet, Hilbersdorf, Ebersdorf, Glösa-Draisdorf und Euba. Grundsätzlich stehen alle Themenräume jedoch der gesamten Stadtgesellschaft für den Austausch und für die gemeinsame Projektumsetzung offen.

Premiere: mach was!

die Ausbildungs- und Studienmesse – Stadt und kommunale berufliche Schulzentren sind dabei

Am Wochenende vom 28. bis 29. Januar findet in der Chemnitz Arena zum ersten Mal die Ausbildungs- und Studienmesse »mach was!« statt. Neben Unternehmen, Hochschulen, Institutionen, Behörden und Verbänden sind die sieben kommunalen beruflichen Schulzentren der Stadt Chemnitz an einem Gemeinschaftsstand vertreten. Das Abendgymnasium wird über sein Angebot informieren. Auch die Stadtverwaltung Chemnitz wird ihr komplettes Ausbildungsangebot vorstellen. Die Messe hat am Samstag und Sonntag von 10 bis 16 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei.

Besucher erhalten auf der Messe umfassende Informations- und Beratungsangebote zu den Themen



Jugendliche müssen oft erst herausfinden, wofür sie sich beruflich interessieren. Vom 28. bis 29. Januar findet in der Chemnitz Arena die Ausbildungs- und Studienmesse »mach was!« statt. Foto: Karl-Heinz Laube/pixelio

Ausbildung, Studium, Berufswahl und -einstieg. Studien- und Ausbildungsberater sowie Personaler geben in persönlichen Gesprächen Unterstützung und Tipps bei den beruflichen Zukunftsplanungen. Azubis der ausstellenden Unternehmen und Institutionen berichten von ihren Erfahrungen und geben Insider-Tipps.

Folgende kommunale berufliche Schulzentren der Stadt Chemnitz sind vertreten:

Berufliches Schulzentrum für Wirtschaft I

Berufliches Schulzentrum für Wirtschaft II

Berufliches Schulzentrum für Ernährung, Gastgewerbe, Gesundheit

Berufliches Schulzentrum für Technik I, Industrieschule Chemnitz

Berufliches Schulzentrum für Technik II, Handwerkerschule

Berufliches Schulzentrum für Technik III, Richard-Hartmann-Schule ■

Mehr als 100 Studiengänge im Messegepäck

Die Technische Universität Chemnitz präsentiert ihr Studienangebot vom 28. bis 29. Januar 2017 auf der Ausbildungs- und Studienmesse »mach was!«

Die neue Ausbildungs- und Studienmesse »mach was!« auf dem Gelände der Messe Chemnitz zeigt vom 28. bis 29. Januar 2017, was man nach der Schule alles machen kann und welcher Beruf oder welches Studium zu einem passen könnte. Neben Themen wie Bewerbung, Praktika und Arbeitsvertragsgestaltung werden täglich von 10 bis 16 Uhr auch Informationen zu Ausbildungsmöglichkeiten sowie Auslandsaufenthalten gebo-

ten. Zu vielen Fragen rund um das Studium bietet auch die Zentrale Studienberatung der Technischen Universität Chemnitz in der Halle 1 (Stand B18) passende Antworten. Dabei stehen insbesondere die Bachelorstudiengänge der TU Chemnitz und das Lehramt an Grundschulen im Fokus. Zu den bereits mehr als 100 Studiengängen der TU kommen ab Wintersemester 2017/2018 noch zwei neue Studiengänge hinzu: der Bachelorstudiengang Elektro- und Informationstechnik sowie der Masterstudiengang Digitale Arbeit. Auch darüber wird informiert. Juliane Wenzel von der Zentralen Studienberatung stehen an beiden Messetagen zwei

Studierende zur Seite, die ihre Studienerfahrungen zwischen Hörsaal und Studentenclub aus erster Hand gern weitergeben. »Wir wollen auf dieser Bildungsmesse zeigen, dass es sich lohnt, nach dem Abitur in Chemnitz ein Studium aufzunehmen. Dazu informieren wir über die guten Berufsaussichten - vor allem nach einem technischen oder naturwissenschaftlichen Studium, aber auch über die transdisziplinäre Ausrichtung unserer Universität«, berichtet Wenzel.

»Auch internationalen Studieninteressenten erklären wir gern den Bewerbungsablauf für ein Studium«, so Wenzel. Dies schließe natürlich auch registrierte Flüchtlinge ein, die

sich einen Überblick über Studienmöglichkeiten der TU Chemnitz verschaffen wollen.

Auf der Ausbildungs- und Studienmesse »mach was!« präsentieren sich insgesamt etwa 75 Aussteller aus Industrie, Handwerk, Handel und Bildung an den Informationsständen. Außerdem finden zahlreiche Vorträge, Workshops und »Sofa-Talks« statt. Schüler, Auszubildende, Eltern, Lehrer, Berufsstarter, Quer- und Wiedereinsteiger sind dazu eingeladen. ■

Mehr Informationen zur Messe, zu den Ausstellern sowie zum Programm gibt es unter www.mach-was-sachsen.de

Fachtagung Integrationspraxis

Am 25. Januar 2017 findet in der Mensa der Handwerkskammer Chemnitz die vierte Auflage der Fachtagung Integrationspraxis statt. Die Informations- und Austauschveranstaltung richtet sich an Praktiker aus der Migrationssozialarbeit. Nachdem die Teilnehmer in einem ersten Teil über aktuelle Entwicklungen auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene informiert werden, finden sie sich im zweiten Teil traditionell zur gemeinsamen Workshoparbeit zusammen. Dabei geht es diesmal beispielsweise um den Einsatz von Dolmetschern, die Zuwanderer aus der Europäischen Union, das Sicherheitsempfinden im Quartier oder die Rolle der Religion bei der Integration. ■

Buchpräsentation

Zur Buchpräsentation und Podiumsdiskussion mit dem Herausgeber Olaf Kittel lädt die Stadtbibliothek für den 7.2.2017, 19 Uhr, in den Veranstaltungssaal im Tietz ein. »Flüchtlinge in Sachsen – Fakten, Lebenswege, Kontroversen«, so das Thema. Was bedeutet es, als Flüchtling in Sachsen anzukommen? Welche Erwartungen und Hoffnungen bringen die Menschen mit? Welchen Problemen stehen sie gegenüber? Der Autor wirft den Blick auf die individuellen Lebenswirklichkeiten geflohener Menschen und lässt Flüchtlinge ihre Geschichten berichten. Er versammelt aber auch Standpunkte aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft und beleuchtet strukturelle Probleme sowie übergeordnete Zusammenhänge. Veranstalter: EDITION LEIPZIG in Kooperation mit der Stadtbibliothek, Eintritt frei ■

Weltkrebstag

Am 4. Februar 2017 soll mit dem Weltkrebstag eine der häufigsten Todesursachen ins Bewusstsein der Bevölkerung rücken. Aus diesem Anlass organisiert das Gesundheitsamt mit dem Elternverein krebskranker Kinder e.V. Chemnitz und der Selbsthilfegruppe Frauen Kontra Krebs am 8. Februar 2017 eine offene Gesprächsrunde. In der Zeit von 9 bis 11 Uhr, stehen Ansprechpartner (Diplom-Sozialarbeiterinnen der psychosozialen Beratungsstelle für Tumorpatienten und der Gesundheitsberater) im Gesundheitsamt Chemnitz im Zimmer 434 für Fragen, Gespräche und Informationen zur Verfügung. Wir laden jeden interessierten Bürger an diesem Tag ganz herzlich in das Gesundheitsamt ein. Fragen werden unter 4885390 oder 4885385 beantwortet. ■

Volkshochschule veranstaltet Schautag

Die Volkshochschule Chemnitz lädt für den 30. Januar 2017 zum Schautag zur Herausgabe des Programmheftes Sommersemester 2017 ein.

Die Volkshochschule Chemnitz lädt am Montag, den 30. Januar 2017, von 10 bis 14 Uhr zu einem Schautag ein. Anlass ist die Herausgabe des neuen Programmheftes für das Sommersemester 2017. Nach dem bereits erfolgten Online-Start wird am 30. Januar das neue Programmheft nun auch in gedruckter Version vorliegen. Alle Interessierten sind an diesem Tag eingeladen, Kursangebote und Aktivitäten der Volkshochschule kennenzulernen. Die An-

gebote werden jeweils durch die Dozenten der Volkshochschule geleitet und sind kostenfrei.

Bildung macht Spaß. Das kann an diesem Montag vier Stunden lang mit allen Sinnen erlebt und probiert werden: So können sich Besucher beim Klöppeln und Schneidern, beim Papierfalten, Zeichnen oder dem Scherenschnitt versuchen. Denn einzelne Werkstätten laden ein, kreative und gestalterische Kursangebote der Volkshochschule kennenzulernen, einfach mal mitzumachen und auszuprobieren. Präsentiert werden darüber hinaus Vorführungen eines professionellen Zauberers, der im März übrigens auch einen Zauberkurs an der Volks-

hochschule leitet. Kleine kulinarische Köstlichkeiten aus entsprechenden Kursangeboten machen Lust auf gesundes Kochen.

Die Flure der Volkshochschule verwandeln sich in einen Ort der Begegnung und des vielseitigen Erlebens. Auch ein begleiteter Rundgang durch die aktuelle Ausstellung »Glück kennt keine Behinderung« von Fotografien von Familien mit Kindern mit Down-Syndrom wird 12 Uhr angeboten. Im Verlauf des gesamten Tages wird es die Möglichkeit zur Information und Beratung in der Volkshochschule geben. Dazu ist der Tresen an diesem Tag durchgängig von 10 bis 18 Uhr geöffnet. ■



Seit knapp vier Jahren machen sie zusammen Musik: Thomas Blasko, Julian Dietzsch, Stephan Weiser. Alexey Potiy (von links nach rechts). Unter dem Bandnamen Gruppa Karl-Marx-Stadt tragen die vier aus Sibirien, dem Erzgebirge und Chemnitz den ehemaligen sowie den aktuellen Stadtnamen quer durch die Republik. Am letzten Januarfreitag werden sie in heimatlichen Gefilden im Weltecho ihr zweites Album unter dem Titel »Russkoje Disko« präsentieren.

Foto: Denis Potiy

Stadtname ist Programm

»Macher der Woche«:
Amtsblatt stellt Alexey Potiy, Julian Dietzsch, Thomas Blasko, Stephan Weiser von der Band Gruppa Karl-Marx-Stadt vor.

Seit knapp vier Jahren machen sie zusammen Musik: Alexey Potiy, Julian Dietzsch, Thomas Blasko, Stephan Weiser. Unter dem Bandnamen Gruppa Karl-Marx-Stadt tragen die vier aus Sibirien, dem Erzgebirge und Chemnitz den ehemaligen sowie den aktuellen Stadtnamen quer durch die Republik. Am letzten Januarfreitag werden sie in heimatlichen Gefilden im Weltecho ihr zweites Album unter dem Titel »Russkoje Disko« präsentieren. Im Vorfeld sprachen wir mit Sänger und Songschreiber Alexey Potiy über die Musik, russische Texte und Chemnitz.

Wann bist du nach Chemnitz gekommen?
Als ich 15 Jahre alt war, sind meine Eltern mit mir aus Russland nach Chemnitz gekommen. Das ist jetzt 14 Jahre her.

Trotz der unterschiedlichen Herkunftsorte hat sich 2013 die Gruppa Karl-Marx-Stadt gegründet. Wie kam das?
Wir kommen zwar aus verschiedenen Städten, wohnen aber im Endeffekt

jetzt alle in Chemnitz. Dadurch, dass wir vier bereits Musik gemacht, bei unterschiedlichen musikalischen Projekten mitgearbeitet und in verschiedenen Bands gespielt haben, lernten wir uns irgendwann kennen. Julian und Stephan, unsere beiden Erzgebirger, kannten sich bereits zu Schulzeiten und spielten gemeinsam in Bands. So groß ist der Musikkreis in Chemnitz dann auch nicht und man läuft sich automatisch über den Weg. Ich habe dann Julian und Thomas kennengelernt.

Wie seid ihr auf den Namen gekommen?
Anfangs haben wir die Lieder der russischen Band Leningrad gecovered – die ersten Songs waren von denen. Den Stadtnamen Leningrad, das heutige Sankt Petersburg, gibt es, wie Karl-Marx-Stadt, ja auch nicht mehr. Das ist doch eine spannende Parallele.

Werdet ihr bei Konzerten auf den Bandnamen angesprochen?
Manche fragen uns schon, wo wir herkommen. Ich habe das Gefühl, dass einige nicht wissen, dass Chemnitz früher Karl-Marx-Stadt hieß. Aber sonst sprechen uns die Konzertbesucher nicht auf unseren Namen an.

Nach ihrem Debütalbum »Budem Wselitsja« bringen die Jungs Ende Januar ihr zweites auf den Markt. »Russkoje Disko«, was so viel bedeutet wie »Russendisko«. Mittlerweile sind sie von Hamburg bis Stuttgart unterwegs und

spielen ca. 50 Konzerte im Jahr. Aber von erfolgreich möchte Alexey nicht sprechen – noch nicht.
»Wir sind aktuell zufrieden, wie es läuft. Von Bekanntheit außerhalb von Chemnitz zu sprechen, wäre aber übertrieben. Dem ist noch nicht so, so der 29-Jährige.

Welche Einflüsse findet man in eurer Musik wieder?
Auf jeden Fall Balkan und Ska und mittlerweile auch Rock und Pop. Wir nennen das eigentlich Russendisko.

Spielt ihr ausschließlich auf Russisch?
Es ist eine Mischung. Wir spielen mehr auf Russisch, aber es sind auch deutsche Texte in den Liedern.

Und die Chemnitzer können sich mit dem russischen Gesang identifizieren?
Es kommen ab und zu Russisch sprechende Konzertbesucher zu uns. Aber die Mehrheit der Leute vor der Bühne spricht kein Russisch.

Musst du die Songs für deine Bandmitglieder übersetzen?
(lacht). Das werden wir oft gefragt, wovon die Lieder handeln. Die Übersetzungen stehen auf der neuen Platte im Booklet.

Worüber handeln eure Songs hauptsächlich?
Um alltägliche Dinge, oft auch ironisch gemeint. Anfangen von Party, Trinken, Arbeitslosigkeit, Casino. Es gibt sogar ein Lied über Scheidung. Ein

politisch angehauchtes Lied haben wir auch.

Gibt es ein Konzert-Highlight, von dem du heute noch schwärmst?
Das ist noch nicht so lange her – ein kleineres Konzert in Leipzig – im »Noch Besser Leben«. Der Club ist vergleichbar mit dem Aalra, nur ein wenig größer, hat aber an sich auch Wohnzimmer-Flair. Das war rammervoll und die Leute sind so abgegangen. Das haben wir so nicht erwartet.

Habt ihr für das Jahr 2017 schon Pläne?
Wir spielen eine Tour mit »Django 3000«.
Sie singen in bayrischer Mundart und sind dort ziemlich bekannt. Die füllen schon Hallen mit 500 und mehr Leuten. Darauf freuen wir uns.

Mit eurem Bandnamen seid ihr doch so ein Art Chemnitz-Botschafter. Fühlst du dich als Chemnitzer?
Ich würde sagen, ja. Ich mag Chemnitz und verstehe nicht, wenn Leute so über Chemnitz schimpfen bzw. schlecht reden. Es ist Geschmacksache, aber ich mag die Stadt so, wie sie ist. Sie ist nicht so groß, aber auch kein Dorf. Man hat Freiraum, kann den Proberaum bezahlen.

Handeln Lieder über die Stadt?
Es gibt zum Beispiel auf dem neuen Album, das jetzt rauskommt, ein Lied mit dem Titel: The Union of Karl-Marx-Stadt-States. Es geht um Feiern und Karl-Marx-Stadt.

Was machst du, wenn du nicht gerade Musik machst?
Ich jobbe hier und da. Aber am liebsten mache ich Musik.

Warum ist Chemnitz für Musiker interessant?
Für die Bands ist Chemnitz deswegen gut, weil der Unterhalt einer Band bezahlbar ist. Die Lage von Chemnitz in Deutschland ist gut. Es liegt zwar östlich, aber auch recht mittig. Du kommst ziemlich gut nach Bayern, nach Berlin oder nach Köln. Du hast relativ kurze Wege.

Ihr habt am 27. Januar eure Record Release Party von eurem zweiten Album – Titel »Russkoje Disko«. Was können die Zuschauer erwarten?
Es wird viel Party gemacht, gute Musik gespielt und die Leute sollen Spaß haben.
Wir haben eine kleine Überraschung geplant. Aber das können wir natürlich jetzt noch nicht verraten.

In welchem Club in Chemnitz spielt Gruppa Karl-Marx-Stadt am liebsten?
Mein persönlicher Favorit ist das Exil. Da hatten wir auch die Record Release Party für unser erstes Album und haben ein paar Mal auch so gespielt. Ich mag das dort.

Was wollt ihr noch erreichen? Welche Ziele habt ihr für die Zukunft?
Superstar sein (lacht). Eigentlich will ich davon leben können. Das ist mein Ziel.

Neues Löschfahrzeug für Wehr

Am 13. Januar haben die Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Chemnitz-Siegmars anlässlich der Jahreshauptversammlung ein neues Hilfeleistungs-Löschfahrzeug bekommen. Brandrat Steffen Süß von der Berufsfeuerwehr übergab den symbolischen Fahrzeugschlüssel an den ersten Stellvertretenden Wehrleiter, Hauptbrandmeister Wolfgang Matzke. Er kümmerte sich 21 Jahre lang um das bisherige Löschfahrzeug LF8/6 der Wehr. Jetzt hat der Generationswechsel der Fahrzeuge stattgefunden. Das Hilfeleistungs-Löschgruppenfahrzeug 10 ist das erste seiner Art bei einer Chemnitzer Freiwilligen Feuerwehr. Als erste Wehr mit so einer modernen Lösch- und Rettungstechnik ausgestattet zu sein, freut Wehrleiter Reinhard Klobe besonders. Mit dem neuen Fahrzeug können die Siegmars Kameradinnen und Kameraden bei Unfällen noch umfangreicher als bisher Hilfe leisten und Menschenleben retten.



Freude über das neue Löschfahrzeug herrscht bei der Freiwilligen Wehr in Siegmars.

Foto: FFW Siegmars

Für diesen Zweck sind hydraulische Rettungsgeräte wie Spreizer, Schere und Rettungszylinder, pneumatische Hebekissen, sowie ein Rettungsbrett zur schonenden Rettung von Unfallverletzten an Bord. Für die effektivere Menschenrettung in verqualmten Bereichen steht den Ehrenamtlichen Einsatzkräften weiterhin eine Wärmebildkamera zur Verfügung. Alles Technik, die umfassende Kenntnisse der Feuerwehrangehörigen voraussetzt. Bis alle Maschinisten und Einsatz-

kräfte die neue Technik sicher beherrschen, wird das alte Löschfahrzeug übergangsweise einsatzbereit bleiben. Thema am Tag der Jahreshauptversammlung war auch die Jugendarbeit, die einen Schwerpunkt der Siegmars Wehr darstellt. Aktuell zählt diese 6 Mädchen und 20 Jungen in drei Gruppen – ein Anteil von über 10 Prozent der Jugendfeuerwehrmitglieder aller Chemnitzer Ortsfeuerwehren. Sie sind durch ihre aktive Wettkampfteilnahme weit über die Stadt Chemnitz

hinaus bekannt und erfolgreich. Highlight des letzten Jahres war die Teilnahme am Landesjugendfeuerwehrtag in Meißen. Von der Jugendarbeit profitiert auch die Personalstärke der Einsatzabteilung. Im vergangenen Jahr wurde diese durch zwei Zugänge aus einer anderen Ortsfeuerwehr und einen Übertritt aus der Jugendfeuerwehr verstärkt. Somit stehen jetzt 4 Feuerwehrfrauen und 26 Feuerwehrmänner bereit. Mit der Alters- und Ehrenabteilung

zusammen ist die Siegmars Wehr aktuell 45 Mitglieder stark. Dienstältester Kamerad ist Eberhard Steinbach der seit 68 Jahren dabei ist und sich zusätzlich im Weltfeuerwehrverband CTIF engagiert. Herausforderungen für die FF Siegmars stellten 2016 ein Dachstuhlbrand auf der Zwickauer Straße, der Bombenfund auf dem Kaßberg und die damit verbundene Evakuierung sowie die Katastrophenschutzübung »AKUT 2016« dar. ■

Die Schultheater-Jury ist unterwegs

28 Theatergruppen aus Chemnitz und der Umgebung haben sich für die 19. Chemnitzer Schultheaterwoche (2. – 7. April 2017) beworben. Das sind erstaunlich viele, wenn man bedenkt, dass die Situation an den Schulen durch den Lehrermangel derzeit angespannt ist und kaum zusätzliche Aktivitäten ermöglicht. Doch die Kinder und Jugendlichen von Grund-, Förder- und Oberschulen sowie aus Gymnasien haben sich mit historischen als auch brandaktuellen Themen intensiv beschäftigt und spielen mit großer Leidenschaft - so der Eindruck der Jury. Seit Jahresbeginn sind die Jurymitglieder (bestehend aus Vertretern des Schulverwaltungsamtes, der Sächsischen Bildungsagentur und der Theater Chemnitz) in Chemnitz und der Region unterwegs, um die Stücke und Spieler kennen zu lernen und um am 27. Januar die Entscheidung zu treffen, welche Gruppen als Teilnehmer der 19. Schultheaterwoche ausgewählt werden. ■

In eigener Sache

Das Chemnitzer Amtsblatt berichtete in seiner Ausgabe 3/2017 vom 18. Januar 2017 zum weiteren Ausbau des Chemnitzer Stadtdells. Die Maßnahmen betreffen den Streckenabschnitt zwischen Dittesstraße und Campusplatz bzw. Neuem Hörsaalgebäude der TU Chemnitz entlang der Reichenhainer Straße. In der Bildunterschrift dieses Beitrages ist bezüglich der Verbindung nach Hainichen folgendes zu berichten: Von der Chemnitzer Zentralhaltestelle erreichen Fahrgäste derzeit Burgstädt und Mittweida ohne Umsteigen am Chemnitzer Hauptbahnhof. Umsteigefreie Fahrt von der Zentralhaltestelle Chemnitz nach Hainichen ist voraussichtlich wieder ab Juni 2017 möglich. ■

Nostitz Quartett Prag zu Gast bei »Amadeus‘ Tafelrunde«

Mozarts Geburtstag – Musik und Buffet am 27. Januar, 18.30 Uhr im Chemnitzer Hof

Jährlich ehrt die Sächsische Mozart-Gesellschaft e. V. mit ihren Mitgliedern und Förderern zu Mozarts Geburtstag ihren Namenspatron mit einem musikalischen Buffet. Die Ehrung zum 261. Mozart-Geburtstag nimmt die Gesellschaft zum Anlass, ihr Musikjahr 2017 würdig einzuläuten und einen Blick auf das Thema zu

werfen, das viele Konzerte, und vor allem das Sächsische Mozartfest 2017 bestimmen wird: »Mozart und Böhmen«. Die musik- und traditionsreiche Landschaft Böhmens mit dem europäischen Musikzentrum Prag besuchte Mozart nicht bloß als Tourist – seine Verbindungen waren vielschichtig und höchst erfolgreich.

Im Gräflich Nostitzschen Nationaltheater (Ständetheater) wurde 1787 der »Don Giovanni« aus der Taufe gehoben. Graf von Nostitz-Rieneck widmete das 1783 eröffnete Theatergebäude, der »Heimat und den Museen«. Davon werden auch die Gäste von

Amadeus‘ Tafelrunde im Günnewig Hotel Chemnitzer Hof am 27. Januar künden: das Prager Nostitz-Quartett wird natürlich Musik des Jubilars erklingen lassen und der Schauspieler Frank Höhnert wird aus Eduard Mörikes Novelle »Mozart auf der Reise nach Prag« lesen. Zur Tafelrunde wird das Förderstipendium 2017 der Sächsischen Mozart-Gesellschaft e. V. an die Cellistin Friederike Herold (geb. 2005) und die Pianistin Annegret Neumann (geb. 1999), Klavierschülerin der Musikschule Chemnitz, verliehen. Die Finanzierung des Förderstipendiums wird wieder durch die

LBBW Sachsen Bank ermöglicht, wofür wir uns herzlich bedanken. Außerdem werden die Praktikanten und Freiwilligen im Bundesfreiwilligendienst Jakob Hähnlein, Paul Magirus und Wilma Keck vorgestellt. Unsere Zuhörer und Gäste können sich zudem vom Ensemble 100Mozartkinder und seinen tschechischen Freunden aus der ZUŠ Chomutov sowie den Chören »Nona« und »Ventilky« aus Ústí nad Labem musikalisch verzaubern lassen. ■

Kartenvorverkauf über die Sächsische Mozart-Gesellschaft e. V. und in allen FreiePresseShops.

Öffnungszeiten der Hallenbäder

Zusätzliche Öffnungszeiten im Stadtbad während der Winterferien
13. bis 24. Februar 2017 (beide Ferienwochen)

50-m-Halle		
Montag	09:00 – 14:30 Uhr	zusätzlich
	14:30 – 22:00 Uhr	Ausdauerschwimmen
Dienstag	09:00 – 14:30 Uhr	zusätzlich Ausdauerschwimmen auf 2 Bahnen
	14:30 – 22:00 Uhr	Senioren und Behinderte & Ausdauerschwimmen auf 2 Bahnen
Mittwoch	06:00 – 09:00 Uhr	Frühschwimmen
	09:00 – 22:00 Uhr	zusätzlich
Donnerstag	06:00 – 08:30 Uhr	Ausdauerschwimmen
	08:30 – 14:30 Uhr	Senioren und Behinderte & Ausdauerschwimmen auf 2 Bahnen
Freitag	06:00 – 09:00 Uhr	
	09:00 – 22:00 Uhr	
Samstag	09:00 – 18:00 Uhr	
Sonntag	09:00 – 18:00 Uhr	

»Spiel und Spaß für Ferienkinder« im Stadtbad

23. Februar 2017, in der Zeit von 10 - 14 Uhr mit Matten, Poolnudeln, Tauchringen und Teilen des Aqua-Parcours (Kletterberg)

Zusätzliche Öffnungszeiten während der Winterferien in der Schwimmhalle »Am Südring«
13. bis 17. Februar 2017 (nur in der 1. Ferienwoche möglich)

13. bis 17. Februar 2017 (nur in der 1. Ferienwoche möglich)		
Montag	08:00 – 11:00 Uhr	Senioren und Behinderte
	11:00 – 21:30 Uhr	
Dienstag	08:00 – 13:00 Uhr	zusätzlich
Mittwoch	08:00 – 13:00 Uhr	zusätzlich
	16:00 – 18:00 Uhr	Ausdauerschwimmen auf 3 Bahnen
	18:00 – 21:30 Uhr	Ausdauerschwimmen
Donnerstag	08:00 – 13:00 Uhr	zusätzlich
	18:00 – 19:00 Uhr	Ausdauerschwimmen auf 3 Bahnen
	19:00 – 21:30 Uhr	Ausdauerschwimmen
Freitag	08:00 – 13:00 Uhr	zusätzlich
	18:00 – 21:30 Uhr	
Samstag	10:00 – 18:00 Uhr	
Sonntag	10:00 – 18:00 Uhr	

Änderung der Öffnungszeiten am 29. Januar 2017

Aufgrund der Verlagerung eines Kinderschwimmwettkampfes aus der Schwimmhalle Bernsdorf in die Schwimmhalle »Am Südring« findet am Sonntag, den 29. Januar 2017, statt in der Schwimmhalle »Am Südring« in der Schwimmhalle Bernsdorf in der Zeit von 10 bis 17 Uhr öffentlicher Badebetrieb statt. ■

Sitzung des Schul- und Sportausschusses – öffentlich –Mittwoch, den 01.02.2017, 16:30 Uhr, Stadtverordnetensaal des Rathauses,
Markt 1, 09111 Chemnitz

Tagesordnung:	23.11.2016	5.2. Fragen der Ausschussmitglieder
1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit	4. Informationsvorlage an den Schul- und Sportausschuss	6. Bestimmung von zwei Ausschussmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Schul- und Sportausschusses – öffentlich –
2. Feststellung der Tagesordnung	4.1. Öffnungszeiten Freibäder / Schließzeiten Schwimmhallen 2017	
3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Schul- und Sportausschusses – öffentlich – vom	Vorlage: I-001/2017 Einreicher: D 5/Amt 40	
	5. Verschiedenes	Philipp Rochold // Bürgermeister
	5.1. Mündliche Informationen der Verwaltung	

Sitzung des Ortschaftsrates Kleinolbersdorf-Altenhain – öffentlich –Montag, den 30.01.2017, 19:00 Uhr, Beratungsraum, Rathaus Altenhain,
Zum Spitzberg 5, 09128 Chemnitz

Tagesordnung:	Kleinolbersdorf-Altenhain – öffentlich – vom 21.12.2016	mitgliedern
1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit	4. Einwohnerfragestunde	9. Benennung von zwei Ortschaftsratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Kleinolbersdorf-Altenhain
2. Feststellung der Tagesordnung	5. Diskussion zum Haushaltplanentwurf der Stadt Chemnitz für 2017/2018	
3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates	6. Beratung zu Bauanträgen	
	7. Informationen des Ortsvorstehers	Bernd Gerlach // Ortsvorsteher
	8. Anfragen der Ortschaftsrats-	

Sitzung des Migrationsbeirates – öffentlich –

Dienstag, den 31.01.2017, 18:00 Uhr, Ratskeller, Markt 1, 09111 Chemnitz

Tagesordnung:	3. Entscheidung über Einwendungen zur Niederschrift der Sitzung des Migrationsbeirates – öffentlich – vom 29.11.2016	mitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Migrationsbeirates – öffentlich –
1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit	4. Allgemeine Informationen	Pedro Montero Perez // Vorsitzender des Migrationsbeirates
2. Feststellung der Tagesordnung	5. Verschiedenes	
	6. Bestimmung von zwei Beirats-	

Aktuelle Vergaben VOL und VgV der Stadt Chemnitz

Unterhalts-, Bau- und Sonderreinigung an Schulen
Vergabenummer: 10/17/17/001
Los 1: GS Albert-Einstein/OS Albert-Schweizer/LFS J.-Korczak
Los 2: Einsiedel/Reichenbrand
Los 3: BSZ Technik I

Auftraggeber: Stadt Chemnitz
 Art der Vergabe: offenes Verfahren nach VOL/A
 Ausführungsort: Chemnitz

3,75 ha Voranbauten in Fichtenbeständen (z.T. mit Zaunbau) im

Revier Zeisigwald
Vergabenummer: 10/67/17/001
 Auftraggeber: Stadt Chemnitz
 Art der Vergabe: offenes Verfahren nach VOL/A
 Ausführungsort: Chemnitz

Sitzung des Ortschaftsrates Mittelbach – öffentlich –Montag, den 06.02.2017, 19:00 Uhr, Sitzungsraum,
Rathaus Mittelbach, Hofer Straße 27, 09224 Chemnitz

Tagesordnung:	5. Anfragen der Ortschaftsratsmitglieder
1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit	6. Einwohnerfragestunde
2. Feststellung der Tagesordnung	7. Benennung von zwei Ortschaftsratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Mittelbach – öffentlich –
3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Mittelbach – öffentlich – vom 09.01.2017	
4. Informationen des Ortsvorstehers	G. Fix // Ortsvorsteher

Ausbildung bei der Stadt Chemnitz

Die Stadt Chemnitz bildet für die Berufsfeuerwehr ab 01.01.2018

BRANDOBERINSPEKTORANWÄRTERINNEN / BRANDOBERINSPEKTORANWÄRTER

für die Laufbahngruppe 2 des feuerwehrtechnischen Dienstes aus.

Der zweijährige Vorbereitungsdienst besteht aus Ausbildungsabschnitten an der Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule Sachsen in Nardt, am Institut für Brand- und Katastrophenschutz Heyrothsberge sowie bei zwei Berufsfeuerwehren. Während des Vorbereitungsdienstes werden Anwärterbezüge entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen gezahlt.

Detaillierte Informationen zu den Einstellungsvoraussetzungen und zur Bewerbung finden Sie unter www.chemnitz.de/Ausschreibungen

Ausbildung bei der Stadt Chemnitz

Die Stadt Chemnitz bildet für die Berufsfeuerwehr ab 01.01.2018

BRANDMEISTERANWÄRTERINNEN/ BRANDMEISTERANWÄRTER

für die Laufbahngruppe 1, zweite Einstiegsebene der Fachrichtung Feuerwehr aus.

Der zweijährige Vorbereitungsdienst besteht aus Ausbildungsabschnitten an der Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule in Nardt sowie bei der Berufsfeuerwehr Chemnitz. Während des Vorbereitungsdienstes werden Anwärterbezüge entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen gezahlt.

Detaillierte Informationen zu den Einstellungsvoraussetzungen und zur Bewerbung finden Sie unter www.chemnitz.de/Ausschreibungen

Allgemeine Hinweise zu Vergaben nach VOB sowie zu Architekten, Ingenieurleistungen nach VgV

Die Vergaben von Bauleistungen im nationalen Bereich werden veröffentlicht unter: <http://www.chemnitz.de>, <https://www.evergabe.de> und <http://www.bund.de> sowie teilweise im Amtsblatt der Stadt Chemnitz.
 Die Vergaben von Bauleistungen sowie Dienstleistungen von Architekten- und Ingenieuren im europaweiten Bereich werden veröffentlicht unter: <http://www.chemnitz.de>, <https://www.evergabe.de/unterlagen> und <http://www.bund.de> sowie immer unter <http://simap.ted.europa.eu/> Weitere Informationen zur e-Vergabe erteilt das Rechtsamt der

Stadt Chemnitz, dort können Sie auch ein Informationsblatt zum Thema anfordern, E-Mail: submissionsstelle@stadt-chemnitz.de, Tel. Frau Reichel 0371 488-3077, Frau Henke 0371 488-3078, Fax: 0371 488-3096
 Submissionsstelle für Vergaben nach VOB sowie Architekten-, Ingenieurleistungen nach VgV: Annaberger Straße 89, 09120 Chemnitz, Erdgeschoss Raum 018
 Öffnungszeiten: Montag bis Mittwoch 8.30 - 12.00 Uhr und 13.30 - 15.30 Uhr, Donnerstag 8.30 - 12.00 Uhr und 13.30 Uhr - 17.30 Uhr, Freitag geschlossen

Allgemeine Hinweise zu Vergaben nach VOL und VgV

Die Vergaben von Leistungen im nationalen Bereich werden veröffentlicht unter: <http://www.chemnitz.de>, <http://www.eVergabe.de> und <http://www.bund.de> sowie im Amtsblatt Chemnitz. Die Leistungen für EU-Vergaben stehen für einen uneingeschränkten und vollständig direkten Zugang gebührenfrei unter <http://www.eVergabe.de/unterlagen> unter Angabe der Vergabenummer zur Verfügung, sowie unter <http://www.simap.ted.europa.eu>. Den Presstext finden Sie zusätzlich auf der Webseite der Stadt Chemnitz unter: <http://www.chemnitz.de/ausschreibung-ver>

öffentlich.
 Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die Submissionsstelle VOL:
 Frau Beck
 Tel.: 0371/ 488 1067
 Fax: 0371/ 488 1090
 E-Mail: vol.submissionsstelle@stadt-chemnitz.de
 Öffnungszeiten:
 Montag - Donnerstag: 8.00 - 12.00 Uhr und 13.00 - 15.00 Uhr
 Freitag 8.00 - 12.00 Uhr

Impressum



CHEMNITZ
STADT DER
MODERNE

HERAUSGEBER

Stadt Chemnitz
 Die Oberbürgermeisterin

SITZ

Markt 1, 09111 Chemnitz

AMTLICHER UND REDAKTIONELLER TEIL DES AMTBLATTES**Chefredakteur**

Robert Gruner

Redaktion

Monika Ehrenberg

Tel. 0371 488-1533

Fax 0371 488-1595

VERLAG

Verlag Anzeigenblätter GmbH Chemnitz
 Brückenstraße 15, 09111 Chemnitz
 Tel. 0371 656-20050
 Fax 0371 656-27005
 Abonnement mtl. 11,- €

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Tobias Schniggenfittig

ANZEIGENTEIL VERANTWÖRTLICH**Objektleitung**

Kerstin Schindler, Tel. 0371 656-20050

Anzeigenberatung

Jana Schollbach, Tel. 0371 656-20052

Petra Holland-Müller, Tel. 0371 656-20053

Reklamationen

Tel. 0371 656-20050

SATZ // Page Pro Media GmbH – Chemnitz

DRUCK // Chemnitzer Verlag und Druck GmbH & Co. KG

VERTRIEB // VDL Sachsen Holding GmbH & Co. KG, Winkhoferstraße 20, 09116 Chemnitz

E-MAIL // amtsblatt@blick.de

Zur Zeit gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 8 vom 01.02.2008



Öffentliche Bekanntmachung

Satzungsbeschluss zur Ergänzungssatzung Nr. 16/05 „Ferdinandstraße“, Kleinolbersdorf

Der Stadtrat der Stadt Chemnitz hat am 07.12.2016 die Ergänzungssatzung Nr. 16/05 „Ferdinandstraße“, Kleinolbersdorf als Satzung beschlossen.

Der Satzungsbeschluss wird hiermit bekannt gemacht.

Mit dieser Bekanntmachung tritt o. g. Ergänzungssatzung in Kraft.

Jedermann kann die Ergänzungssatzung mit der Begründung im **Stadtplanungsamt, Sachgebiet Beratung, im Technischen Rathaus, Anna-berger Straße 89, während der Zeiten Montag bis Freitag von 08.30 Uhr bis 12.00 Uhr und zusätzlich Donnerstag von 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr** kostenlos einsehen und über den Inhalt Auskunft verlangen.

Bekanntmachungsanordnung:

Gemäß § 215 Abs. 1 Satz 1 BauGB werden

1. eine nach § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 bis 3 BauGB beachtliche Verletzung der dort bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften,
2. eine unter Berücksichtigung des § 214 Abs. 2 BauGB beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis der Satzung und des Flächennutzungsplans und

3. nach § 214 Abs. 3 Satz 2 BauGB beachtliche Mängel des Abwägungsvorgangs unbeachtlich, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit Bekanntmachung des Flächennutzungsplans oder der Satzung schriftlich gegenüber der Gemeinde unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhalts geltend gemacht worden sind.

Gemäß § 4 Abs. 4 Satz 1 SächsGemO gelten Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der SächsGemO zu Stande gekommen sind, ein Jahr nach ihrer Bekanntmachung als von Anfang an gültig zu Stande gekommen.

Dies gilt nicht, wenn

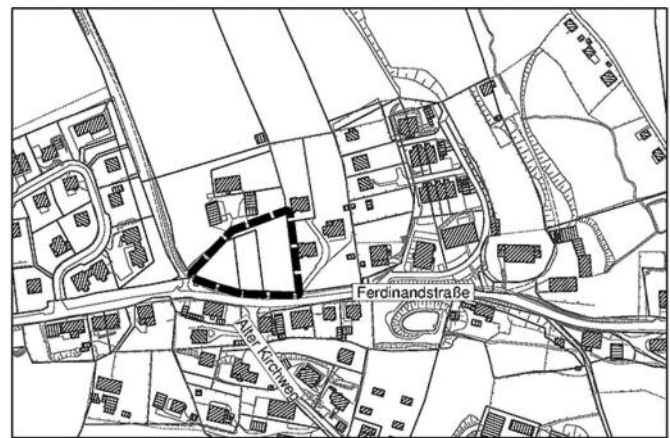
1. die Ausfertigung der Satzung nicht oder fehlerhaft erfolgt ist,
2. Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzungen, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind,
3. die Oberbürgermeisterin dem Beschluss nach § 52 Abs. 2 SächsGemO wegen Gesetzeswidrigkeit widersprochen hat,
4. vor Ablauf der in § 4 Abs. 4 Satz 1 SächsGemO genannten Frist
 - a) die Rechtsaufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet hat

oder

- b) die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschriften gegenüber der Gemeinde unter Bezeichnung des Sachverhaltes, der die Verletzung begründen soll, schriftlich geltend gemacht worden ist.

Ist eine Verletzung nach den Ziffern 3 oder 4 geltend gemacht worden, so kann auch nach Ablauf der im § 4 Abs. 4 Satz 1 SächsGemO genannten Frist jedermann diese Verletzung geltend machen.

Ein Entschädigungsberechtigter kann Entschädigung verlangen, wenn durch diese Satzung einer der in den §§ 39 bis 42 BauGB bezeichneten Vermögensnachteile eingetreten ist. Es handelt sich dabei um Entschädigung für Aufwendungen im berechtigten Vertrauen auf den Bestand einer rechtsverbindlichen Satzung in Vorbereitung auf die Verwirklichung von Nutzungsmöglichkeiten aus diesem Plan gemäß § 39, um Entschädigung in Geld oder durch Übernahme für Vermögensnachteile durch bestimmte Festsetzungen gemäß § 40, um Entschädigung bei der Begründung von Geh-, Fahr- und Leitungsrechten und bei der Festsetzung von Pflanzbindungen gemäß § 41 und Ent-

**Ergänzungssatzung Nr. 16/05****"Ferdinandstraße" Kleinolbersdorf-Altenhain**

Gemarkung: Kleinolbersdorf



Geltungsbereich der Ergänzungssatzung

schädigung bei der Änderung oder Aufhebung einer bisher zulässigen Nutzung gemäß § 42 BauGB. Die Fälligkeit eines solchen Anspruchs kann durch schriftlichen Antrag bei der Gemeinde herbeigeführt werden. Ein Entschädigungsanspruch erlischt, wenn nicht innerhalb von drei Jahren nach Ablauf des Kalen-

derjahrs, in dem die Vermögensnachteile eingetreten sind, die Fälligkeit des Anspruchs herbeigeführt wird.

Chemnitz, den 11.01.2017

gez. **Barbara Ludwig** //
Oberbürgermeisterin

1. Änderung zum Marktkalender der Stadt Chemnitz 2017 und 1. Änderung der Ausschreibungen der Stadt Chemnitz für Märkte lt. Marktkalender

Zu 1. Wochenmärkte

Markt/Neumarkt:

es entfällt der 18.11.2017, 8 – 12 Uhr

Am Roten Turm:

zusätzlich am 23.12.2017,

8 – 13 Uhr,

Weihnachtswochenmarkt

Bekanntmachung der Sonderungsbehörde**Mitteilung über Verfahren nach dem Bodensonderungsgesetz – BoSoG – in Verbindung mit dem Verkehrsflächenbereinigungsgesetz Sonderungsplan Nr.: 73/07, Sonderungsgebiet: Kurze Straße**

In der Gemeinde Chemnitz, Gemarkung Oberrabenstein wurden für die Flurstücke **125/1, 126/1, 113/1, 86/96 und 130** das Verfahren 73/07 nach dem Gesetz über die Sonderung unversessener und überbauter Grundstücke nach der Karte (Bodensonderungsgesetz – BoSoG –) vom 20. Dezember 1993 (BGBl. I S. 2182, 2215) in Verbindung mit dem Gesetz zur Bereinigung der Rechtsverhältnisse an Verkehrsflächen und anderen öffentlich genutzten privaten Grundstücken (Verkehrsflächenbereinigungsgesetz – VerkFIBerG) vom 26.10.2001 (BGBl. I S. 2716; BGBl. III 403-27) eingeleitet. Das betroffene Gebiet ist in der beigefügten Karte gekennzeichnet.

Hierdurch sollen die Grundstücksgrenzen in Übereinstimmung mit der Straßenverkehrsfläche gebracht

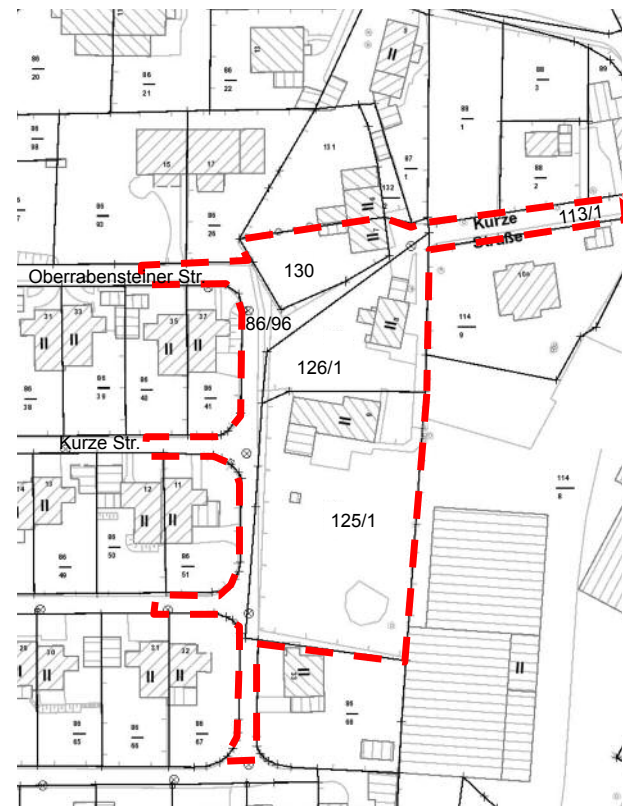
werden.

Sonderungsbehörde ist das Städtische Vermessungsamt Chemnitz.

Der Entwurf des Sonderungsplans sowie die zu seiner Aufstellung verwandten Unterlagen liegen vom **08.02.2017** bis **07.03.2017** in den Diensträumen des Städtischen Vermessungsamtes, Geschäftsstelle des Umlegungsausschusses, 09120 Chemnitz, Annaberger Straße 89, im Zimmer 136 während der Öffnungszeiten zur Einsicht aus. Die Öffnungszeiten sind wie folgt geregelt: Montag und Dienstag von 8.30 Uhr bis 12.00 Uhr, Donnerstag von 8.30 Uhr bis 12.00 Uhr und 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr. Einsichtnahmen außerhalb der Öffnungszeiten sind nach telefonischer Absprache (Herr Gipsner 0371 488 6253; Frau Erler 0371 488 6212) möglich.

Alle Planbetroffenen können innerhalb eines Monats nach dieser Bekanntmachung den Entwurf für den Sonderungsplan sowie seine Unterlagen einsehen und Einwände gegen die getroffenen Feststellungen zu den dinglichen Rechtsverhältnissen erheben. Planbetroffene sind die Eigentümer der betroffenen Grundstücke, die Inhaber von dinglichen Nutzungsrechten, von Gebäudeeigentum, Anspruchsrechte nach dem Sachenrechtsbereinigungsgesetz und Antragsteller nach dem Vermögensgesetz. Die Einwände sind bei der oben bezeichneten Sonderungsbehörde unter der oben genannten Anschrift schriftlich oder zur Niederschrift zu erheben.

gez. **Tibor Stemmler** //
Leiter der Sonderungsbehörde
der Stadt Chemnitz



BoSo 73/07, Gemarkung Oberrabenstein, Kurze Straße